

3. Workshop – „Sanierungsstrategien in Küstengewässern“

IFM - GEOMAR Kiel, 12.-13. Oktober 2006

Abstract

Integriertes Restaurierungs- und Baggergutverwertungskonzept Darß-Zingster Boddenkette

Biele, Steffen; Thomas, Michael (UmweltPlan GmbH Stralsund)

Quandt, Thoralf (WASTRA-Plan Ingenieurgesellschaft mbH Rostock)

Voigt, Burkhard (Landkreis Nordvorpommern, Fachgebiet Wasserwirtschaft)

Der Landkreis Nordvorpommern hat im Jahr 2004 ein Aktionsprogramm Lokale Agenda 21 für die Region Darß-Zingster-Boddenlandschaft beschlossen, in dem die nachhaltige Verbesserung der teils hypertrophen Boddengewässer zu einer der wichtigsten Forderungen gehört. Als prioritäre Maßnahme wird neben der weiteren Senkung externer Einträge insbesondere die partielle Entschlammung von Boddenbereichen angesehen.

Als nächster Schritt zu einer konkreten Restaurierungsplanung wurde ein integriertes Restaurierungs- und Baggergutverwertungskonzept in Auftrag gegeben, welches eine Quantifizierung der notwendigen Entnahmemengen vornimmt sowie Strategien zur Entnahme, Verbringung und Verwertung des Nassbaggergutes aufzeigt.

Der Beitrag soll Herangehensweise und wesentliche Ergebnisse dieser kurz vor dem Abschluss stehenden Studie vorstellen, in der die Machbarkeit einer Entschlammung auch vor dem Hintergrund naturschutzfachlich begründeter Restriktionen im Boddenbereich zu überprüfen ist. Neben der Auswertung gewässerökologischer Daten gilt es daher, auch naturschutzfachliche und sozioökonomische Anforderungen zu beachten.

Mit Unterstützung des Landesamtes für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern konnten im Rahmen der Machbarkeitsstudie aktuelle Tiefenbohrungen zur Ermittlung der Sedimentmächtigkeiten sowie Untersuchungen zur potentiell bioverfügbaren Phosphormenge und zur Schadstoffbelastung der schlickigen Sedimente vorgenommen werden. Diese Untersuchungen wurden von Wissenschaftlern der Universität Greifswald durchgeführt und bildeten die Grundlage für die Quantifizierung der Entnahmemengen sowie die Beurteilung möglicher Restaurierungseffekte durch Entschlammungsmaßnahmen.